

# Nachrichten

für die Oberamtsbezirke

## Calw und Neuenbürg

Nro. 26.

Samstag 31. März

1849.

### Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Korstant Wildberg.  
Revier Simmozheim.  
(Holz Verkauf).

An nachstehenden Staatswald-Districten wird folgendes Stamm- und Brennholz unter den bekannten Bedingungen zum Verkauf gebracht werden: am

17. April

im Ottenbronnerberg,

165 Stämme fordenes Floßholz, vom 60r abwärts, 136 Stück dto. Eäglöze, 1 Klf. eichene Prügel, 181  $\frac{1}{4}$  Klf. dto. Scheiter, 19  $\frac{1}{4}$  Klf. dto. Prügel, 4025 Stück dto. Wellen, 50 Buscheln Abfallreissig;

im Schleichdorn,

1 Klf. Nadelholzscheiter, 1  $\frac{1}{4}$  Klf. dto. Prügel, 62  $\frac{1}{2}$  Stück dto. Wellen; Zusammenkunft Morgens 8 Uhr

auf dem Ottenbronner Kirchweg.  
Am

18. April

im Hönig

66 Stämme fordenes Floß- und Bauholz, vom 60r abwärts, 79 Stück dto. Eäglöze, 58  $\frac{3}{4}$  Klf. dto. Scheiter, 3  $\frac{3}{8}$  Klf. dto. Prügel, 25 Stück buchene, 2050 Stück fordene, 75 Stück Abfallreis-Wellen,  $\frac{3}{4}$  Klf. Abfallholz;

im Simmozheimerwald

9 Stämme Floß- und Bauholz, 5 Stück Eäglöze, 4  $\frac{1}{2}$  Klf. Nadelholzscheiter,  $\frac{1}{2}$  Klf. dto. Prügel, 150 Stück dto. Wellen;

im Hochholz

$\frac{1}{2}$  Klf. Nadelholzscheiter, 1 Klf. dto. Prügel, 37  $\frac{1}{2}$  Stück dto. Wellen;

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

im Hönig bei der sogenannten Ochsenstraße.

Bemerkt wird noch, daß in Folge hoher Finanz-Ministerial-Verfügung statt des bisher in dem fünften Theil des Revier-Preises bestandenen Aufgeldes nun die Hälfte des Steigerungs-Preises sogleich bei der Verkaufs-Verhandlung baar zu bezahlen und daß die andere Hälfte an einem der nächsten sechs, in den Kaufzetteln bestimmt werdenden Tage an das Kameralamt zu entrichten, oder hierfür eine Bürgschafts-Urkunde dorthin zu überbringen ist, daß übrigens auch der ganze Kaufschilling sogleich beim Verkauf baar bezahlt werden kann.

Den 26. März 1849.

K. Korstant.

Günzert.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, nachstehenden Regierungs-Erlaß nebst dem folgenden Verzeichniß in dem Gemeindebezirk bekannt zu machen.

Calw, 29. März 1849.

K. Oberamt.

Gmelin.

Ueber die in dem angeschlossenen Verzeichnisse benannten, theils in Frankreich, theils in Algier gestorbenen Personen sind auf diplomatischem Wege Todescheine übergeben worden, um solche den Angehörigen der Verstorbenen auszufolgen, es konnten aber bis jetzt trotz öffentlicher Bekanntmachung in dem Lan-

des Intelligenzblatt die Geburts- und Heimaths-Orte derselben nicht ausgemittelt werden.

Da es nun für die Angehörigen der Verstorbenen von großem Interesse sein kann, über den Tod derselben Gewißheit zu erlangen und da für das Landes-Intelligenz-Blatt ein sehr unbestimmter Leserkreis angenommen werden darf, so daß die erlassene Aufforderung nicht zur Kenntniß der Betheiligten gekommen sein dürfte, während die in einem Oberamtsbezirk bestehenden Ämter und Lokalbätter vielseitig gelesen werden, so wird das Oberamt beauftragt, das fragliche Verzeichniß in dem Amtsblatt zu veröffentlichen wobei demselben bemerkt wird, daß die Todescheine bei der K. Regierung des Neckarkreises vorliegen und dem Oberamt auf Verlangen werden ausgefolgt werden.

Neutlingen, 20. März 1849.

Autenrieth.

(Verzeichniß betreffend die Ausmittlung der Geburts- und Heimaths-Orte einzelner — theils in Frankreich theils in Algier gestorbenen württembergischen Staats-Angehörigen).

1) Tobias Thierker, Schmied aus Württemberg, Sohn von Jakob Thierker und Ursula Fischer, gestorben den 15. August 1847 im Civil- und Militär-Spital zu Nismes (Dept. du Gard) 25 Jahre alt.

2) Josef Wasmmer, Weber, verheiratet mit Elis. Mühler aus Weyersfort? (Steinenfurt? Steinenfurt?) Württemberg; gestorben den 17. Jan. 1848 zu Berrwiller (Haut-Rhin) 60 Jahre alt.



- 3) Michael Kener, Maurer, Zivil-Einwanderer, 26 Jahre alt, aus Württemberg? Sohn von David Kener und Christ. Traver, gestorben 26. Nov. 1847 im Militär-Epital von Philippeville (Afrique).
- 4) Michael Finkentriner, Zivil-Einwanderer 35 Jahre alt, aus Württemberg, Sohn von Adam Finkentriner und Anna Seider, gestorben den 10. Juni 1847 im Militär-Epital zu Coniel und Haad (Afrique).
- 5) Gottfried Seifried, Zivil-Einwanderer geb. im Jahr 1814 in Württemberg Sohn von Jakob und Marie Seifried, gestorben 15. Okt. 1846 im Militär-Epital zu Bone.
- 6) Karl Granert, Zivil-Einwanderer geboren im Jahr 1815 zu Diebe? (Tübingen) Württemberg, Sohn von Martin Granert und Magd. Scheererinn, gestorben im Nov. 1847 im Militär-Epital zu Milana (Afrique).
- 7) Johann Ludwig Gottlieb Diller lediger Mechanikus aus Wandersbuch? (Waldenbuch) gestorben den 2. Mai 1846 zu Paris, 24 Jahre alt.
- 8) Fidel Alf, Füseler (fr. Leg), geb. 25. April 1820 zu Hausen (O. A. ?) Sohn von † Anton Alf und Kath. Link, gest. 14. Nov. 1847 im Militär-Epital zu Bone.
- 9) Johann Fellmeth, (verabschied. Soldat der Fremd. Leg), geb. 23. Nov. 1818 zu Windhei, Sohn von † Fellmeth und Henriette Fellmeth, gest. den 12. Dez. 1847 im Militär-Epital zu Oran.

#### U n t e r r e i c h e n b a c h.

Die Gläubiger des gestorbenen pensionirten Unterförsters, Friedrich Albrecht Spannagel werden aufgefordert, ihre Forderungen bei unterzeichneter Stelle oder bei den Waisengericht Unterreichenbach binnen 20 Tagen geltend zu machen, unter Nachweis ihrer etwaigen Vorzugsrechte, indem sie sonst bei Auseinandersetzung der Schuldenfrage nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Liebenzell, 26. März 1849.  
K. Amtsnotariat.  
Reinmann.

#### E a l w.

(Fahrriß-Versteigerung).

Aus dem Nachlaß des dahier verstorbenen Präzeptors Knoll, wird am Dienstag den 10. April und dem darauf folgenden Tage je von Morgens 8 Uhr an in dessen Behausung eine Fahrriß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vor-

kommt:  
Gold und Silber, namentlich ein schwerer silberner Vorlegelöffel, silberne Eß- und Kaffeelöffel, 2 silberne und vergoldete Salzbuchsen, Mannskleider, darunter ein neuer Ueberrock und ein gut erhaltener Mantel, Leibweißzeug, mehrere in gutem Zustande befindliche Betten, Leinwand, Schreinwerk, darunter 2 geschliffene und mehrere tannene Bettladen, Kästen, Tische, Kommode, Faß- und Wandgeschirr, allgemeiner Hausrath, und obgenannte 1 Eimer 1847er und einige Jmi 1846er Wein.

Den 28. März 1849.  
K. Gerichts-Notariat  
Alf. Hailer.

#### E a l w.

(Gaben für die Abgebrannten in Gugglingen).

Es sind deren aus vielen Händen den Sammlern übergeben und auf dem Rathhaus niedergelegt worden, bestehend aus: baarem Geld, Nahrungs-Mitteln verschiedener Art, Kleidern, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, und sonstiger Fahrriß. Am 20. März giengen alle diese Beiträge in einer großen Kiste und in 21 Säcken mit Getraide, Erdbirn etc. gefüllt, und sodann an baarem Geld 222 fl. 30 kr. nach Gugglingen ab. Der Herr Waldhornwirth Häring, welcher den Transport des Ganzen zu besorgen die Güte hatte und dadurch ein großes Opfer brachte, berichtete,

die Beiträge seien mit dem wärmsten Dank in Empfang genommen worden. Indem wir hievon die Geberschuldigermaßen in Kenntniß setzen, so unterlassen wir nach dem Wunsche Vieler von ihnen eine namentliche Aufzählung der einzelnen Beiträge, laden dagegen jene ein, von dem auf dem Rathhaus aufgelegten Verzeichnisse Einsicht zu nehmen. Zu bemerken ist, daß unter jenen 222 fl. 30 kr. baaren Geldes von Zwerenberg 10 fl. 33 kr., Liebenzell 14 fl. 57 kr., Rothenbach 2 fl. 27 kr., Hirsau 4 fl. 30 kr., begriffen sind und daß von Rothenbach überdies etliche 20 Ellen Leinwand und von Speßhardt und Alzenberg einiges Getraide gespendet worden. Von Liebenzell gieng auch ein Pack mit Kleidern ab.

Den 27. März 1849.

Gemeinschaftliches Amt.  
Fischer. Schuldt.

#### E a l w.

(Holz-Verkauf).

Nächsten

Montag als den 2. April  
Mittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause  
53 Stück fordene und  
8 Stück rothtannene Säglöße  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Aus Auftrag.  
Das Waldmeisteramt.

#### E a l w.

Die Rekruten des hiesigen Oberamts sind in Bälde auf drei dreispännigen Wägen von hier nach Eindelfingen zu führen, und werden die Kosten am

heute den 31. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten in Abstreich gebracht, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 23. März 1849.

Oberamtspflege.  
Buttersack.

#### A l t b u r g.

(Holz-Verkauf).

Aus dem Gemeindewald werden  
200 Stück Holz verkauft und zwar



100 Stück tannenes und  
100 Stück forchenes vom 60r ab-  
wärts,  
nachdem sich Liebhaber zeigen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet  
am

Donnerstag den 5. April

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt. Die  
Bedingungen werden am Verkaufs-  
tage bekannt gemacht werden.

Den 24. März 1849.

Schuldheiß Erhart.

### Außeramtliche Gegenstände

Calw. Nächsten Sonntag sowie  
die ganze Woche über sind frische  
Laugenbretzeln zu haben bei

Beck Gakenheimer.

Calw.

Auf kommende Charwoche empfehle  
ich meine nach Ulmer Art rein und  
frisch gewässerte Stockfische bestens.

Ehr. Josenhans,  
Eisensieders Wittwe.

Calw.

Die Wehrmänner der 2. Kompag-  
nie der Calwer Bürgerwehr versam-  
meln sich nächsten Sonntag Nach-  
mittag den 1. April im Mölle.

Im Namen der Kompagnieange-  
hörigen.

Der Kommandant.

beim Rent.

### Musikalisches Widstraens- votum.

Morgen Nachmittag Probe im hie-  
sigen Bierhause. Unter andern  
volkstümlichen Stücken kommt be-  
sonders vor: 1) Gottes-Gnaden-  
Marsch mit Ofenrohr-Begleitung  
und 2) Raskramers-Galopp mit ob-  
ligater Chausseestein-Begleitung. Für  
dießmal übernimmt die Leitung Herr  
Kapellmeister Mattenkopf. Zu-  
gelassen werden nur solche, die sich  
zwar über kein Vermögen, wohl  
aber darüber auszuweisen vermögen,  
daß sie dem edeln Stande der Pro-  
letarier angehören..

Calw.

In der Armenlotterie haben fol-

gende Nummern gewonnen und sind  
die Gewinnste am Montag den 2.  
April abzuholen bei Louise Schill  
in der Vorstadt: Nro. 24, 31, 35,  
44, 46, 55, 63, 79, 82, 84,  
130, 134, 137, 138, 140, 141,  
142, 143, 147, 154, 158, 168,  
171, 189, 196, 197, 200, 206,  
209, 210, 224, 230, 236, 240,  
244, 246, 251, 253, 259, 260,  
261, 265, 266, 269, 274, 278,  
287, 289, 290, 295, 316, 324,  
327, 332, 335, 347, 351, 358,  
363, 367, 376, 381, 385, 393,  
401, 404, 422, 429, 431, 439,  
445, 450, 454, 473, 477, 487,  
496, 501, 514, 517, 519, 525,  
528, 531, 541, 545, 546, 555,  
557, 559, 562, 568, 571, 576,  
578, 584, 585, 590, 591, 594,  
598, 605, 607, 609, 610, 615,  
616, 620, 623, 625, 626, 636,  
637, 639, 651, 653, 670, 672,  
678, 686, 688, 693, 695, 702,  
707, 714, 716, 717, 727, 729,  
741, 742, 747, 750, 755.

Calw.

Ein gutes Allmandstück bei dem  
Hof hat zu vermieten; wer? sagt  
Ausgeber dieß.

Calw.

Predigen werden: am Palmsonn-  
tag Vormittags: Fischer, Nachmit-  
tags: Stark.

Calw.

Auf nächsten Sonntag Mittag 1  
Uhr werden alle hiesigen Rekruten  
zu Bierbrauer Haydt eingeladen.

Calw.

Rein weiß gewässerte Stockfische  
per Pfund a 4 kr. bringt auf die  
Charwoche in gefällige Erinnerung  
Eisensieder Kohler.

Calw.

Eine Arbeiterin, die mit dem Ver-  
nähen von gestrickten Waaren um-  
zugehen weiß, findet dauernde Be-  
schäftigung bei

Christ. Lud. Wagner.

Calw.

**Volks-Verein.**

Montag im Kronprinzen.

O t t e n b r o n n.

Bei mir hat sich ein schwarzer  
Epizerbund mit weißen Vorderpfoten  
eingestellt, welchen der Eigentümer  
gegen Kostenersatz bei mir abholen  
kann.

Matth. Wohleber.

L i e b e n z e l l.

Eine noch gute Roßbaarmatratze  
sucht aus Auftrag zu kaufen

Amisbot Dff.

Calw.

(Danksagung).

Für die zahlreiche Begleitung der  
Leiche meines sel. Mannes, Präze-  
tor Knoll, so wie für den rühren-  
den Gesang sage ich hiemit den  
wärmsten Dank.

Die Wittwe.

Calw.

Ich suche ein Allmandstück von  
1/2 Viertel zu pachten.

Karl Feldweg.

Calw.

Jakob Friedrich Heugle,  
Strumpfw Weber, verkauft am  
Montag den 16. April

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus  
1 Morgen Wiese auf Alzenberger  
Markung, Anschlag 220 fl.

Calw.

Frisk abgejottener Schinken ist  
wieder fortwährend zu haben bei  
Jakob Essig.

Beschluß des Volks-Vereins  
in Calw vom 26. März.

Der Stadtrath hier

hat nach einer Bekanntmachung im  
Wochenblatt vom 19 22 Juli 1848  
beschlossen, bei Berathung von Ge-  
meinde-Angelegenheiten den  
volljährigen Gemeindegensossen den  
Zutritt zu seinen Sitzungen auf dem  
Rathhaus zu gestatten, mit dem  
Beifügen, daß wenn entsprechende  
Gegenstände zur Verhandlung kom-  
men, eine Kundmachung rechtzeitig  
erfolgen werde.

Da aber letzteres, was uns sehr  
aufgefallen ist, inzwischen nur ein-  
mal geschah, so bringen wir die  
Sache mit dem Ersuchen in Erin-  
nerung, künftig alle Verhandlungen  
in Gemeindeangelegen von allgemei-



nem Interesse zuvor im Wochenblatt bekannt zu machen.

Der Volksverein.

### Es lebe die Republik!

(Fortsetzung).

Für Deutschland ist eine republikanische Verfassung das tiefgefuhlteste Bedürfnis, eine Nothwendigkeit geworden. Der Gedanke eines einzigen Deutschlands hatte alle Klassen ergriffen. Deutschlands Ehre und Glück hängt davon ab, die Verarmung, das Elend, das in Deutschland immer mehr um sich greift, haben zu der Einsicht geführt, daß die einzelnen Landesregierungen diesem Uebel nicht mehr gewachsen sind, daß der Wohlstand und die Blüthe nur zurückkehrt, wenn Deutschland zu einem Staate sich fest zusammenschließt, eine starke einheitliche Gewalt gründet, die das Ganze beherrscht, wenn die Regierungsweise in den einzelnen Ländern vereinfacht und die kleineren Länder andern einverleibt (medialisirt) werden. Im März v. J. hofften wir ein mächtiges Deutschland zu gründen, das uns vor der Schande bewahren werde, die uns früher das Ausland anthat. Und wo sind nun unsere Hoffnungen auf eine Verfassung, die dem Volke Glück und Ehre bringen werde?

Die Nationalversammlung hatte im Anfang die Macht, ein solches Werk zu gründen trotz des Widerstrebens der einzelnen Fürsten. Denn das Volk stand hinter ihr. Aber sie nahmen sich schwach und voll Schonung für die Interessen der größeren Fürsten, sie saß ruhig zu, wie diese sich wieder auf den alten Thron schlangen, von dem sie herabgestiegen waren. Die Nationalversammlung hat das Pfund, das ihr verliehen war, vergraben und nun ist es ihr entwendet worden. Ihre Unmacht und Unfähigkeit liegt klar am Tage. Auf's Neue ist Deutschlands Ehre schwer verletzt worden. Eine Schamröthe überflog das Antlitz Deutschlands, als im Kriege Schleswig-Holsteins mit Dänemark die siegreichen Soldaten auf allerhöchsten Befehl sich zurückziehen mußten und

das Schamgefühl wurde zur Entrüstung, als endlich der schwäbische Malmöer Waffenstillstand geschlossen wurde, um die Armee gegen die deutschen Demokraten und Preußens Nationalversammlung verwenden zu können und aus Reizheit wegen eines möglichen Kriegs mit Rußland. Noch mehr sollte unser Stolz gekränkt werden, als die Russen in deutschem Gebiete auf Geheiß einer deutschen Regierung einrückten, um die Freiheit der Ungarn unterdrücken zu helfen. Das ist die Wahrung der Ehre des neuen deutschen Reichs. Und welche Ausichten haben wir auf einen mächtigen Bundesstaat? Die Nationalversammlung wagt nicht, einen bürgerlichen Präsidenten an die Spitze des Reichs zu stellen, denn sie sucht ihre Stütze nicht im Volk. Einen Erbkaiser zu erzeugen hat sie nicht die Kraft. Er wäre auch ein todtgebornes Kind. Denn der König von Preußen will die Krone bloß mit Zustimmung der übrigen mächtigeren Fürsten. Seine Gewissensscrupel sind bekannt. Der Kaiser von Oesterreich, der König von Hannover, Bayern, der Kaiser von Rußland werden ihre Zustimmung nie dazu geben und ohne diese nimmt er die Krone nicht an. Wer aber will ihn zwingen, sie gegen seinen Willen anzunehmen? Das Volk? Dieses ist ja gerade am meisten gegen einen Kaiser. Die preußischen Stände? Der König von Preußen hat das Recht sie zu vertagen oder aufzulösen. Es ist gewiß, wir erhalten keinen deutschen Erbkaiser.

Wenn die Nationalversammlung sich für einen regierenden Fürsten als Oberhaupt, der nicht Erbkaiser wäre, entscheidet, so wird sie bloß den König von Preußen wählen, der eine nicht erbkaisersliche Krone vollends ausschlägt. Wenn sie sich für ein Direktorium entscheidet, d. h. eine Anzahl von Fürsten (etwa 7) an die Spitze stellt, so wärmt sie den verhaßten Bundestag wieder auf, zwar in etwas besserer Form. Sie vereinfacht die Zwietracht von 38 Fürsten auf die Zwietracht einiger weniger. Die Unmacht des Reichs bleibe und das deutsche Volk

wird nicht befriedigt sein. Nirgends eine tröstliche Aussicht, das Wahrscheinlichste ist noch, daß die Krankheit der Fürsten, von Gottes Gnaden dem Volke eine Verfassung aufzuzwingen (d. h. zu oktroyiren) auch nach Frankfurt sich verbreitet.

Natürlich bekommen wir dann weder ein einiges noch freies Deutschland, vielmehr die alte etwas veränderte Auflage des Bundestags mit einer unmächtigen Abgeordnetenversammlung.

Und abermals sind wir um alle unsere Hoffnungen, all unsere Wünsche betrogen. Aber der Drang des Volks nach einem freien Deutschland mit Macht und Ehre wird nicht ruhen und rasten, als bis er sein Ziel erreicht hat.

Die Fürsten mit ihren Sonders- und Familieninteressen waren das Hinderniß für die Einigung Deutschlands. Von Tag zu Tag mächtiger geworden und lustern nach dem alten Regiment legte ein großer Theil derselben der Nationalversammlung Schwierigkeiten in den Weg, welche diese in ihrer Verzagttheit nicht zu überwinden vermochte. Der Fürsten Macht war der Nationalversammlung Unmacht. Sie scheitert mit ihrer Aufgabe, ein freies mächtiges Deutschland zu gründen, an einer kleinen Anzahl Privilegirter.

Aber Eines ist bei Vielen im Volke erreicht, die Ueberzeugung, daß jene Aufgabe, so lange die deutschen Fürsten am Ruder sind, nie erreicht werden wird und jeder Streich, den sie gegen die Macht der Nationalversammlung, gegen die Einheit eines freien Deutschlands führten, erzeugte Tausende von neuen Republikanern. Hat erst die Mehrzahl des Volks diese Ueberzeugung gewonnen, so wird ihr auch der Sieg werden. Auf friedlichem Weg soll sie sich Bahn brechen, auf friedlichem Weg kann und soll sie den Sieg erringen. Der Macht der Idee vermag Niemand zu widerstehen. (Fortsetzung folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.